

Michaela Rehm

Bürgerliches Glaubensbekenntnis

Moral und Religion
in Rousseaus politischer Philosophie

Wilhelm Fink Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT VON HANS MAIER	7
ZITATIONSKONVENTIONEN	9
1 EINLEITUNG	11
1.1 Rousseau: ein Dialektiker der Aufklärung?	11
1.2 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit	15
1.3 Methodische Probleme	19
1.4 Freund oder Feind? Rousseau und die <i>philosophes</i>	23
1.5 Eine Welt von Widersprüchen?	34
2 OFFENBARUNG UND NATUR	42
2.1 Die Kritik an der Offenbarung	42
2.2 Der Abschied von der Gnade	50
2.3 Innerlicher und äußerlicher Kult	56
2.4 Fazit: die natürliche Religion als Religion des Willens	67
3 MENSCH UND BÜRGER	75
3.1 Die rechtliche Verpflichtung der Bürger	75
3.2 Motivation zu gemeinwohlorientiertem Handeln	87
3.3 Autonomie und Heteronomie	95
3.4 Gewissen und Gemeinwille	101
3.5 Fazit: die Suche nach einer affektiven Bindung an den Staat unter der Bedingung der Autonomie	112
4 PATRIOTISMUS UND UNIVERSALISMUS	121
4.1 <i>société générale</i> und <i>société particulière</i>	121
4.2 Rousseaus Religionstypologie	126
4.3 Die Synthese aus <i>religion de l'homme</i> und <i>religion du citoyen</i>	132
4.4 Die Überwindung der Kluft zwischen Mensch und Bürger	137
4.5 Fazit: die Suche nach einer Verbindung von Toleranz und Patriotismus	142
5 PARADIES UND PANTHEON	149
5.1 <i>Pro Patria Mori?</i>	149
5.2 Die Vertreibung aus dem christlichen Paradies	154
5.3 Fazit: die Republikanisierung des Todes	166

6 SCHLUSS: ROUSSEAUS GESCHEITERTES VERSÖHNUNGSPROGRAMM	181
DANKSAGUNG	199
LITERATUR	200
1.1 Texte Jean-Jacques Rousseaus	200
1.1.1 Gesamtausgaben	200
1.1.2 Einzelausgaben und Teilsammlungen	200
1.1.3 Bibliographien und Nachschlagewerke	200
1.1.4 Korrespondenz	201
1.2 Werke anderer Autoren	201
REGISTER	223